

Bericht über den Einsatz des Augenteams

VOM 25.9.2021 BIS 9.10.2021 IN PUMA/TANSANIA



Das Team mit Teamleiterin Frau Dr. Christiane Schilling.

Teilnehmer:

- Dr. Christiane Schilling
AUGENÄRZTIN, TEAMLEITER
- Dr. Frank Klemm
TECHNISCHER MITARBEITER,
VORSITZENDER VISION FOR PUMA E.V.
- Prof. Dr. Claudia Grünauer-Kloeveborn
AUGENÄRZTIN
- Ramona Sellke
OP-SCHWESTER
- Andre Stratonowitsch
OPTOMETRIST

Nachdem im letzten Jahr und auch dieses Frühjahr unser Einsatz coronabedingt ausfallen musste, war der Organisationsaufwand deutlich höher als früher. So musste vorher ein e-visum erworben werden und ein negativer PCR-Test vorliegen. Ein paar Tage vor unserem Flug wurde der Abflug von Berlin nach Frankfurt verlegt. Das bedeutete zusätzliche Zugumbuchungen für die Gruppe.

Am Abflugtag fiel dann auch noch der direkte Zug von Berlin nach Frankfurt aus. Unser Optometrist verpasste den Abflug und musste uns nachreisen. Der Flug mit Zwischenlandung in Doha verlief sehr gut und wir kamen auch fast problemlos durch die Zollkontrolle.

Durch eine neue Umgehungsstraße blieb uns die Fahrt durch Arusha erspart. Nach der Ankunft in Dareda, wo wir wie üblich sehr herzlich empfangen wurden, richteten

wir die Ambulanz für die Sprechstunde am nächsten Tag ein. Auffällig war hier die geringe Anzahl von Kindern. Das Waisenhaus war fertiggestellt und die Schule darin in Betrieb.

Am nächsten Tag war die Sprechstunde gut gefüllt. Leider konnten wir viele Patienten nicht mit passenden Brillen versorgen, weil der Container mit den Brillen immer noch in Daressalam beim Zoll stand. Auch am Folgetag kamen viele Patienten und wir konnten erst nachmittags weiterfahren. In Gehandu warteten ebenfalls Patienten auf uns. Verzögert wurde die Anreise durch eine längere Polizeikontrolle.

In Puma wurden wir ausgesprochen herzlich begrüßt und in unsere Zimmer eingewiesen

Am nächsten Tag erwarteten uns schon viele Patienten vor der Ambulanz. Wir bauten die Geräte auf und stellten dabei fest, dass die Lichtquelle der Spaltlampe defekt und die Ersatzlampe nicht auffindbar war. Wir ließen deshalb die Spaltlampe aus dem OP in die Ambulanz umsetzen. Bei dieser zeigte sich eine völlig verstellte Optik, wodurch die Untersuchungen ausgesprochen schwierig und anstrengend waren. Außerdem fehlte ein wichtiges Kabel. Im OP-Bereich setzten sich die Schwierigkeiten fort. Die Mikroskoplampe brannte mehrfach durch und das alte Zeißmikroskop war nicht einsetzbar. Das neuere OP-Mikroskop war noch nicht eingetroffen – auch im Container in Daressalam. ►

Wegen dieser Probleme bestellten wir einen Techniker aus Singida, der uns leider nur bedingt helfen konnte. Auch die Suche im Lager nach passendem Zubehör war ergebnislos. Am Nachmittag des 30.9.2021 traf der tansanische Kollege Dr. John Bosco ein, der uns bei Operationen, insb. bei Anwendung der ECCE-Technik unterstützen sollte. Er konnte uns dann noch bei der Beschaffung eines Leihmikroskops aus der näheren Umgebung behilflich sein. Die kurzfristig durch Frank bei der Fa. ETO Ltd. in Daressalam bestellte neue Spaltlampe traf dann noch am Abend des 2.10.2021 traf aus Daressalam ein. Nun war endlich in beiden Bereichen – OP und Ambulance – ordentliches Arbeiten möglich. Am 4. Oktober besuchte uns die Kollegin aus Singida. Sie berichtete, dass ab 10.10.2021 die „Woche des Sehens“ in Tansania stattfindet. Dafür wurden schon mehr als einhundert Patienten zu Cataractoperationen gesammelt.

Muss das Hospital schließen?

Am nächsten Tag hatten uns Mutter Melania und Pater Antonius zum Gespräch eingeladen. Pater Antonius berichtete uns von den Schwierigkeiten des Klosters (Wegfall von Sponsoren, keine externe Unterstützung einheimischer Institutionen). Das hatte zur Folge, dass die Hälfte der im Hospital angestellten Mitarbeiter entlassen wurden und den verbliebenen Mitarbeitern schon 4 bis 5 Monate kein Gehalt gezahlt werden konnte. Bisher sei auch keine Lösung für das Hospital in Sicht, die Kosten für die Versorgung und Betreuung der Patienten seien zu hoch. Staatlicherseits würde eine Mindestanzahl von 20 Schwestern für das Hospital gefordert. Deshalb werde man das Hospital voraussichtlich Ende des Jahres schließen. Einen entsprechenden Antrag hat man bereits an den Bischof der Region Singida gestellt. Deutlich wurden diese Probleme auch in der allgemeinen Ambulanz. Hier waren nur sehr wenig Patienten zu finden.

Am nächsten Tag kam der auf ophthalmische Geräte spezialisierte Monteur Frank aus Daressalam. Er führte eine Überprüfung aller defekten Geräte (Spaltlampen, Visusprojektoren, Refraktometer, Operationsmikroskop usw.) durch, reparierte, was mit den vorhandenen Werkzeugen möglich war und notierte sich die zu beschaffenden Ersatzteile.

Am 7.10.2021 musste ein Teil des Teams wegen des geforderten PCR Tests schon nach Arusha fahren. Auf der Fahrt hatte unser Auto einen Kupplungsschaden und unser Fahrer Peter musste in Babati ein neues



Sprechstunde in der Ambulanz in Dareda.

Auto besorgen. Wir schafften es dann ins Hospital nach Arusha 2 Minuten nach 17.00 Uhr (Testabnahme bis 17.00 Uhr laut unserer Information). Dort wurde uns erklärt, dass nur bis Mittag Abstriche durchgeführt würden. Nach Verhandlungen durch unseren Fahrer Peter durften wir aber bleiben, und es wurde uns auf dem Klinikparkplatz in unserem Auto jedem einzeln ganz geheim der Abstrich abgenommen. Statt der üblichen 50.00 \$ sollte allerdings jeder 100.00 \$ zahlen, was unser Andre aber kategorisch verweigerte.

Die nächsten 2 Tage waren mit Warten auf den Test bzw. kurzer Safari ausgefüllt. Glücklicherweise suchte Andre das Hospital nochmals auf und wir bekamen noch rechtzeitig unser Testergebnis. Am Eingang zum Flughafen wurde dies auch verlangt, Reisende ohne Test wurden nicht durchgelassen. Der Rückflug war etwas komplizierter als der Hinflug, da wir das Gepäck nicht durchchecken konnten und in Sansibar bzw. Daressalam die ganze Prozedur des Eincheckens nochmal durchlaufen mussten.

Trotz der verkürzten Einsatzzeit konnten wir 345 Patienten untersuchen, 141 Brillen anpassen und 29 Operationen durchführen. 11 Patienten erschienen nicht zur geplanten Operation, für 10 Patienten werden wir Brillen anfertigen lassen. Diese Zahlen zeigen wieder einmal, dass die augenärztliche Versorgung nach wie vor nicht ausreichend ist und Einsätze weiterhin sinnvoll sind.

Zusammenarbeit und Unterstützung

Während ihres weiteren Aufenthaltes auf Sansibar besuchten Ramona und Frank auf Anraten von Dr. John Bosco das dortige Hospital in Stone City. Das KMKM-Hospital versorgt mit 1 Augenärztin Augenpatienten der Region in dringenden Augenproblemen, jedoch können weitergehende Untersuchungen und Operationen nicht durchgeführt werden. Eine Unterstützung wäre hier sehr willkommen. Am nächsten Tag wurde Frank nochmals vom ärztlichen Leiter der Region ins Hospital eingeladen. Dieser betonte nochmals, dass wir herzlich willkommen seien und eine Zusammenarbeit durch ihn jede Unterstützung erfährt. Die Überlegung war, hier ein 2. Standbein einzurichten ■

Fazit: Nur durch die vielfache Unterstützung unserer Partner sind diese fortgehenden Arbeiten und Hilfen möglich.



Insgesamt konnten 345 Patienten in der Ambulanz untersucht werden.